



VIELFALT-NEWS

Der Online-Newsletter zum Bundesprogramm
„VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz
und Demokratie.“

Sonderausgabe vom 27.11.2007



Aktuell

Bundesregierung ruft Initiative „Orte der Vielfalt“ ins Leben

**Kommunen sind deutschlandweit aufgerufen,
ein gemeinsames Zeichen zu setzen.**

Berlin, 27. November 2007 – Die Bundesregierung hat, vertreten durch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Ursula von der Leyen, den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium des Innern Peter Altmaier und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Prof. Dr. Maria Böhmer, gestern in Berlin die Initiative „Orte der Vielfalt“ gestartet.

als Patin zur Seite. Weiteren Schub erfährt die Initiative durch die Bundesländer, die kommunalen Spitzenverbände sowie Organisationen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Gewerkschaften.

Ziel der Initiative ist es, bis zum Jahr 2010 möglichst viele Kommunen und Akteure der Zivilgesellschaft in ganz Deutschland dafür zu gewinnen, sich vor Ort für Vielfalt und gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu engagieren.

Um dieses Ziel aktiv anzugehen, haben gestern Nachmittag im Beisein der Regierungsvertreterinnen und Regierungsvertreter 24 Repräsentantinnen und Repräsentanten der kommunalen Spitzenverbände sowie von Verbänden der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft eine Gemeinsame Erklärung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie abgegeben. Denn die gesellschaftlichen Strukturen vor Ort für Demokratie und Toleranz zu fördern und zu vernetzen, ist wesentlicher Schwerpunkt der Initiative.

Um das offene Bekenntnis zu Vielfalt, Toleranz und Demokratie dauerhaft überall vor Ort sichtbar zu machen und damit deutschlandweit ein gemeinsames Zeichen zu setzen, sind jetzt alle Kommunen in Deutschland aufgerufen, sich



www.orte-der-vielfalt.de

Patinnen und Paten der Aktion sind unter anderem Vertreter und Vertreterinnen der Frauen- und Männer-Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Bereits jetzt steht Steffi Jones, Präsidentin des Organisationskomitees der FIFA WM 2011, der Initiative

durch die Unterzeichnung der „Erklärung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ an der Initiative zu beteiligen. Besonders engagierte Kommunen, die bereits aktiv sind und über ein nachhaltiges Konzept zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie verfügen, können darüber hinaus mit einem Schild ausgezeichnet werden, das sie als „Ort der Vielfalt“ ausweisen wird.



Breite Unterstützung erfährt die Initiative durch den Arbeiter-Samariter Bund e. V., den Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V., den AWO Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, den Bundesausschuss politische Bildung, die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V., die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e. V., den Deutschen Bundesjugendring, den Deutschen Caritasverband e. V., den Deutschen Feuerwehrverband, den Deutschen Fußball-Bund, den Deutschen Gewerkschaftsbund, den Deutschen Landkreistag, den Deutschen Olympischen Sportbund e. V., den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V., das Deutsche Rote Kreuz e. V., den Deutschen Städtetag, den Deutschen Städte- und Gemeindebund, das Diakonische Werk der EKD e. V., die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., den Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit, den Malteser-Hilfsdienst e. V., den Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden

in Deutschland e. V. Mit der gemeinsamen Unterstützungserklärung haben diese Organisationen ein wichtiges Zeichen gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit gesetzt.

Unter www.orte-der-vielfalt.de können sich interessierte Kommunen ab sofort informieren und sich durch die Unterzeichnung ihrer eigenen „Erklärung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ an der Initiative beteiligen. Darüber hinaus haben sie dort die Möglichkeit, sich um eine Auszeichnung als „Ort der Vielfalt“ zu bewerben. Auf der Webseite zur Initiative werden künftig die Orte vorgestellt, die sich an der Initiative beteiligen und zudem ausgezeichnet werden.

Gaben den Startschuss zur Initiative „Orte der Vielfalt“: Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen, Peter Altmaier, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Prof. Dr. Maria Böhmer gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Gewerkschaften.



Gaben den Startschuss zur Initiative „Orte der Vielfalt“: Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen, Peter Altmaier, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Prof. Dr. Maria Böhmer gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Gewerkschaften.



BUNDESFAMILIENMINISTERIN URSULA VON DER LEYEN:

„Die Erfahrung zeigt, dass wir für einen dauerhaft erfolgreichen Kampf gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit zwei Standbeine brauchen: Das eine ist ein geschlossenes Vorgehen der Regierungen auf Bundes- und Landesebene. Das zweite ist das Engagement und der Rückhalt der Verantwortlichen vor Ort. Junge Menschen sind weniger anfällig für rechtsextreme Parolen, wenn sich lokale Persönlichkeiten angesichts extremistischer Umtriebe nicht wegduckten, sondern offen für die Werte unserer Demokratie eintreten. Das kann die ehrenamtliche Bürgermeisterin, der Unternehmer im Ort, der Feuerwehrchef oder auch der Trainer der Jugendfußballer sein. Ihre Stimmen wollen wir stärken und zugleich die vorhandenen Strukturen Millionen Engagierter in Deutschland verknüpfen mit der hohen Fach- und Beratungskompetenz der vom Bundesfamilienministerium geförderten Programme gegen Rechtsextremismus.“



PARLAMENTARISCHER STAATSEKRETÄR BEIM BUNDESMINISTERIUM DES INNEREN PETER ALTMEIER:

„Websites als interaktives Medium zur Ansprache, rechtsextremistische Bekleidungs-sortimente, Skinhead-Konzerte und Demonstrationen, die als Events mit Unterhaltungswert angesehen werden, stehen für eine neue Qualität rechtsextremistischer Propaganda. Hinzu kommen bürgernahe Freizeitangebote der rechtsextremistischen Szene, die sich gezielt an Jugendliche und Heranwachsende richten. Es muss unser gemeinsames Ziel sein, zu verhindern, dass junge Menschen in die rechtsextremistische Szene abrutschen. Die Arbeit in den Jugend- und Wohlfahrtsverbänden, Sport- und Hilfsorganisationen erfordert ein erhebliches Ausmaß an Gemeinsinn, an bürgerschaftlichem Engagement. Toleranz, Verantwortungsgefühl und Respekt vor dem Anderen werden herausgebildet und gestärkt. Diese Organisationen machen Jugendliche stark gegenüber rechtsextremistischen Anfeindungen und leisten damit unschätzbare Dienste für unser demokratisches Gemeinwesen. Gelebte Vorbilder sind Maßstab für die eigene Entwicklung und durch nichts zu ersetzen. Sie machen Kommunen, Städte und Landkreise erst zu ‚Orten der Vielfalt‘. Hervorheben möchte ich die Unterstützung des Deutschen Fußball-Bundes sowie die Bereitschaft von Frau Steffi Jones und Spielern der Fußballnationalmannschaften, als Patinnen und Paten für die Initiative ‚Orte der Vielfalt‘ zur Verfügung zu stehen. Ihr Engagement wird Impuls für das Engagement vieler sein.“



DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR MIGRATION, FLÜCHTLINGE UND INTEGRATION PROF. DR. MARIA BÖHMER:

„Die Kommunen spielen eine ganz entscheidende Rolle. Denn vor Ort, in den Kommunen, Städten und Landkreisen, vollzieht sich der gesellschaftliche und politische Alltag. Hier entscheidet sich, wie erfolgreich wir in der Vermittlung demokratischer Werte sind. Positive Beispiele zeigen, dass lokale Aktionsbündnisse besonders erfolgreich sind, wenn alle demokratischen Akteure ihre Kräfte bündeln, wenn die Bekämpfung von Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in den Kommunen zur Chefsache gemacht wird. Wir fordern deshalb alle Kommunen auf, ein Zeichen zu setzen, indem sie eine Erklärung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie unterzeichnen. Darin sind ganz konkrete Handlungsempfehlungen enthalten zur Qualifizierung und Unterstützung von Akteuren mit Vorbildfunktion, zur Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen demokratischen Kräften vor Ort und zur Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.“

Mitmachen!

Die Initiative „Orte der Vielfalt“ will alle Kommunen aufrufen, sich zu beteiligen, um zu zeigen, dass Deutschland ein Land der Vielfalt ist.

Ihr Ort möchte teilnehmen? Hier erfahren Sie wie: www.orte-der-vielfalt.de

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend,
11018 Berlin,
www.bmfsfj.de

Redaktion:

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH, Berlin

Stand:

November 2007

Gestaltung:

marmalade sky GbR, Berlin